

Verein «Freunde der Diözese Gorakhpur UP/Indien»

«Fact Sheet» - Wer sind wir und was bezwecken wir

Name: Freunde der Diözese Gorakhpur UP/Indien

Das Projekt ist 2004 aus einer Begegnung mit dem früheren Bischof Dominic Kokkat von Gorakhpur in Liebfrauen entstanden. Der Verein besteht aus den Co-Präsidenten Pfarrer Reto Müller, Schwyz, und Pfarrer Josef Michael Karber, Liebfrauen Zürich, der Vize-Präsidentin und Geschäftsführerin Aline Wolf und den beiden Vorstandsmitgliedern Brigitte Schnellmann, Familienpastoral Liebfrauen, und Marco Vogel, Ökonom, Zürich. Der Vorstand arbeitet zu 100 % ehrenamtlich. Der Verein hat den Status der Steuerbefreiung.

Zweck: Förderung der Schul- und Weiterbildung von jungen Frauen und Verbesserung der Infrastruktur im Gesundheitswesen in der Diözese Gorakhpur

Seit 2004 sammeln wir Geld, um in der Diözese Gorakhpur, ganz im Norden von Indien (siehe Flyer), Projekte zu unterstützen, die nachhaltig zur Verbesserung der Lebensbedingungen der dortigen Bevölkerung, besonders der Frauen und Kinder beitragen.

Projekte, zu deren Verwirklichung unser Verein ganz oder wesentlich beigetragen hat:

Aufstockung eines bestehenden Gebäudes, um darin **ein College mit Bachelor- u. neu auch mit -Master-Programm und ein Lehrerinnenseminar für junge Frauen einzurichten**. Gegenwärtig sind 200 junge Frauen im Lehrerinnenseminar, 1000 im Bachelor und neu 30 im -Masterprogramm eingeschrieben. Diese Institution ist heute selbsttragend und gilt als die beste Lehrstätte für Frauen in der ganzen Region.

Erweiterung des bestehenden Spitals: Das Fatima Hospital wurde 1995 durch Bischof Dominic Kokkat gegründet und hatte 20 Betten. Wir haben dazu beigetragen, **dass das Spital erweitert und modernisiert werden konnte. Das Hospital hat heute rund 200 Betten**. Ferner haben wir ein **modernes effizientes Labor** gebaut, eine **Dialyse Abteilung** um 3 Einheiten erweitert, eine **Physio-Therapie Abteilung** eingerichtet und eine **Notfall-Aufnahmestation mit Tagesklinik für täglich über 500 Patienten** gebaut. Das Labor ist das modernste in dieser Gegend und übernimmt auch Analyse-Aufträge von Ärzten und andern Gesundheitseinrichtungen. Es ist bereits selbsttragend, wirft sogar Gewinne ab, die dann dem Spital zufließen. Die ärmsten Patienten bezahlen ein paar Rupien, die finanziell besser gestellten müssen entsprechend ihrer Mittel mehr bezahlen. Ein Segen für die ganze Region!

Bau einer Schule für Krankenpflege: Wir waren wesentlich am Bau einer Schule für Krankenpflege für 160 Schülerinnen beteiligt. Der Lehrgang dauert 4 Jahre. Die jährlich 40 diplomierten Pflegefachfrauen erhalten meist im 3. Lehrjahr bereits einen festen Vertag, der ihnen nach der Beendigung der Ausbildung eine Anstellung zusichert. Die Schule ist wegen ihrer hohen Qualität sehr begehrt und es melden sich jedes Jahr viel mehr junge Frauen an, als die Schule aufnehmen kann. Sie ist bereits selbsttragend.

Bau eines Heims für Strassenkinder: Dieses Haus, das wir gebaut haben, beherbergt seit dem Frühjahr 2016 Buben, die vorher auf der Strasse gelebt haben. Dazu kommen auch immer wieder Babies, die, kaum ein paar Stunden alt, in Strassengräben gefunden, und von der Polizei in die Obhut des Heims gebracht werden. Momentan wohnen +/- 50 Kinder, Babies eingerechnet, in diesem Heim. Die Kinder haben hier zum ersten Mal ein Dach über dem Kopf, können in einem Bett schlafen, erfahren Geborgenheit und Zuneigung, erhalten Kleidung und Essen, und können die Schule besuchen. Sie können später auch einen Beruf erlernen, und so zu wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft werden. Ein Fotograf schrieb: "**Das bildungslose Kind wird zum Sklaven der Welt!**" Das wollen wir verhindern helfen.

Einrichtung eines Herzzentrums mit Digitalem Herzkatheter-Labor am Fatima Hospital, Gorakhpur:

Das Herzzentrum und das Labor sind nun komplett eingerichtet und im Betrieb. Jetzt kann hier endlich auch den armen und ärmsten Herzpatienten, die nicht in der Lage sind, das Geld für so teure Behandlungen zu bezahlen, geholfen werden. Wöchentlich werden bis zu 25 Patienten/Patientinnen damit behandelt.

Fatima Hospital: Bau einer Abwasser-Reinigungs- und Aufbereitungs-Anlage für das Fatima Hospital, die ihren Betrieb im Juli 2019 aufgenommen hat.

Die Neonatologie des Fatima-Hospitals benötigte dringend neue Atmungsgeräte für Neugeborene, deren Anschaffung wir finanzieren konnten.

Wir sind dran, den **Bau eines Hospizes** für 50 alte, kranke, obdachlose Menschen mitzufinanzieren. Kosten: ca. CHF 300'000.

All diese Projekte konnten wir mit Hilfe von unzähligen Spendern und Spenderinnen bis heute mit insgesamt CHF 1'300'000.00 unterstützen.

(Stand 08/2019)